

Santander Rent Extra**
Fundamentale Situation

Die Rentenmärkte der Europäischen Konvergenzländer zeigten sich im Mai überwiegend schwächer. Gemessen an den JP Morgan Staatsanleiheindizes konnten nur türkische Anleihen einen Wertzuwachs (+1,0%) verbuchen. Die Indizes der übrigen Länder gaben nach (Polen: -0,1% / Tschechien: 0,9% / Ungarn: -1,7%). Auf der Währungsseite lieferten die Türkische Lira (+2,2%) und die Tschechische Krone (+0,4%) positive Performance-Beiträge. Der Polnische Zloty (-3,7%) und der Ungarische Forint (-2,2%) hingegen tendierten gegenüber dem Euro schwächer. Insgesamt musste Santander Rent Extra im Mai einen Rückgang des Anteilswertes um 0,4%*** hinnehmen.

*** berechnet gemäß Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) Erträge bzw. Ergebnisse aus der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erfolge.

Ausblick

Anfang Juni verunsicherten Erklärungen der neuen ungarischen Regierung zur Finanzlage des Landes. Das Ziel eines Haushaltsdefizits von nicht mehr als 3,8% des Bruttoinlandsproduktes scheint demnach nicht mehr erreichbar. Die Entwicklung im ersten Quartal stellte sich offenbar weniger günstig dar als die scheidende Regierung ausgewiesen hatte. Der strikte Sparkurs muss daher fortgesetzt werden, denn das Land steht seit der Inanspruchnahme eines Hilfspaketes der EU-Kommission und des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Oktober 2008 unter besonderer Beobachtung. In den nächsten zwei Jahren plant die neue Regierung daher drastische Lohnkürzungen im öffentlichen Dienst (-15%) und die Einführung eines niedrigen, einheitlichen Steuersatzes. Im ersten Quartal 2010 erwies sich die Konjunktur unerwartet robust. Anstelle des von Analysten prognostizierten Minus von 2 % verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal ein Plus von 0,1%. Allerdings sank der ungarische Einkaufsmanagerindex knapp unter die Marke von 50 Punkten (49,6) und signalisierte so einen leichten Rückgang der Wirtschaftsaktivität. Von der ungarischen Notenbank war zu hören, dass die Leitzinsen bis auf weiteres nicht geändert werden sollen. Sollte die Haushaltsdebatte allerdings zu einer Verunsicherung am Markt führen, sind kurzfristige Zinserhöhungen jedoch nicht auszuschließen. In Polen ist in der zweiten Jahreshälfte mit einer ersten Zinserhöhung zu rechnen. Die tschechische Zentralbank wird wahrscheinlich um den Jahreswechsel 2010/11 ungefähr zeitgleich mit der Europäischen Zentralbank (EZB) eine erste Zinserhöhung vornehmen. Die türkische Notenbank hat durch Inflationsdaten, die besser ausfielen als erwartet, etwas Spielraum gewonnen, um die erste Zinserhöhung aufzuschieben. Gleichwohl spricht die Entwicklung der Konjunkturindikatoren für einen ersten Zinsschritt in der zweiten Jahreshälfte.

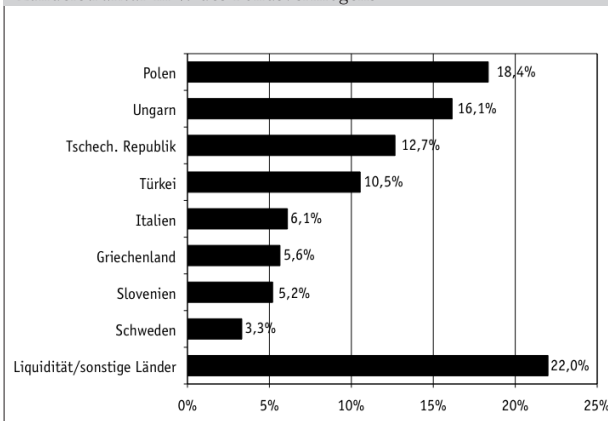
Aktueller Anteilswert per 22. Juni 2010:
EUR 85,45

* Erstellt von der Oppenheim Pramerica Asset Management S.à r.l. für die Santander Direkt Bank, Zweigniederlassung der Santander Consumer Bank AG.

** bis 15.8.2007: Santander EuropaRenten Extra

Santander Rent Extra

Wertentwicklung je Anteil in Euro vom 01.07.1999 bis 31.05.2010


Länderstruktur in % des Fondsvermögens

Daten zum Fonds

Fondsvolumen in Mio. Euro 29,58
 Aufgelegt am 01.07.1999
 Kapitalanlagegesellschaft Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
 ISIN LU0098099962

Performance

Wertentwicklung in 2002: 7,21 %
 Wertentwicklung in 2003: -6,46 %
 Wertentwicklung in 2004: 15,52 %
 Wertentwicklung in 2005: 7,72 %
 Wertentwicklung in 2006: 3,78 %
 Wertentwicklung in 2007: 1,46 %
 Wertentwicklung in 2008: -4,57 %
 Wertentwicklung in 2009: 3,40 %
 Wertentwicklung in 2010: 4,74 %
 Wertentwicklung seit Auflegung 72,55 %

Struktur des Fondsvermögens:

Renten: 93,94 %
 Liquidität/Sonstiges: 6,06 %
 Durchschnittliche Restlaufzeit: 6 Jahre, 7 Monate
 Durchschnittliche Rendite: 4,93
 Durchschnittlicher Kupon: 5,72
 Duration: 5,53

Performance-Disclaimer

Eine Anlage in Investmentfonds kann Wertschwankungen unterliegen. Bisherige Entwicklungen sind keine Garantie für zukünftige Erträge.